

## **Diskussionsergebnisse aus dem Workshop „Integration der Methodenvorbereitung“**

### **In welchen Aspekten konnte ein Konsens hergestellt werden? Worin werden Gelingensbedingungen gesehen – welche Handlungsoptionen eröffnen sich?**

Praxisreflexivität ist eine Haltung, die über das Studium hinausgehen soll. Dafür ist interessen geleitetes Forschen zentral. Forschendes Lernen bezieht sich also nicht lediglich auf die „Ableistung eines Studienprojekts“. Die Erkenntnisinteressen im Rahmen des Professionalisierungsprozesses der/des Studierenden stehen im Mittelpunkt. Die Methode hat dabei jeweils dienende Funktion. Daher gilt es zunächst einen Überblick über die Palette verschiedener Methoden zu geben, die bedarfsgerecht vertieft werden.

### **Welche Aspekte des „Erarbeitungsschemas“ wurden diskutiert? Welche Argumente wurden ausgetauscht? Wo gab es Kontroversen?**

- Frage der Betreuung: e-learning vs. face-to-face
- Das Verhältnis von Überblickswissen und individueller Betreuung
- Größe der Lerngruppe
- Vorwissensstand der Studierenden oft gering, verfügbar sind meist nur Alltagskonzepte
- Studierende bevorzugen vor diesem Hintergrund oft quantitative Methoden – und zwar aus pragmatischen Erwägungen

### **Welche Herausforderungen bestehen? Wo sind noch offene Fragen?**

Forschendes Lernen manifestiert sich in drei Institutionen. Es gibt institutionenspezifische Vorstellungen (Schule/Uni, aber auch: unterschiedliche Fächerkulturen...) vom Konzept des Forschenden Lernens. Diese bedürfen der Diskussion und Abstimmung in den Fachgruppen.